



Negativ aufgefallen: August von Goethe-Verlag

agu hat Folgendes geschrieben:

Ich war am Mittwoch in Frankfurt, und da ging mir die ganze Tragik dieses Nepper-Geschäftsmodells wieder so richtig auf:

Zwischen die Stände regulärer großer und kleiner Verlage eingestreut sitzen allerlei DKZ, die man natürlich nur erkennt, wenn man von diesem häßlichen Phänomen weiß, und wenn einem ergo klar ist, auf welche Burschen die Plakate 'Autoren gesucht' oder 'Autorenverlag' wirklich hindeuten.

Genau das habe ich mir auch gedacht. Ich weiß ja durch dieses Forum um die DKZV-Verlage und war dementsprechend stutzig, aber es checkt eben nicht jeder, was hinter diesen Unternehmen wirklich steckt. Wie Du schon gesagt hast, ist das alles so gemacht, dass es auf den ersten Blick sehr seriös wirkt:

Die Infos waren teilweise auf edles Bütten-Papier gedruckt, sie werben damit, dass angeblich schon Günter Grass bei ihnen publiziert hätte (hat er auch, allerdings nur in einer Anthologie). Dann werden Statistiken zitiert und man distanziert sich ausdrücklich von BOD.

Da muss ich ehrlich sagen, dass ich BOD fairer und transparenter finde, denn wenn man als Laie, der sein Manuskript an den Mann bringen will, auf der Buchmesse an deren Stand gerät, dann kann man das vielleicht echt nicht unterscheiden. Vor allem, weil die in der gleichen Halle wie z.B. Suhrkamp oder Dumont standen...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).